

ART OF JAZZ

1. Ischgler Jazz-Festival

„Mein Bruder ist ein Maler, und ein jedes seiner Bilder sagt mehr als tausend Melodien“, lässt Udo Jürgens in einem seiner neuen Hits den Sänger neidvoll auf das Talent des Meisters mit Farben und Formen blicken.

Der Schlager endet dann mit dem wehmütigen Schielen des Malers auf den Musikanten:

„Mein Bruder ist ein Sänger, und ein jedes seiner Lied sagt mehr als alle meine Bilder je vermögen!“

„Farbklänge“ – so der Titel der Ausstellung von Christian Spiss- kann vielleicht den scheinbaren Gegensatz zwischen Bild und Ton, zwischen Farbe und Klang, zwischen bildender und musikalischer Kunstausbübung überbrücken : Jazz-Musik und Malerei in einer auf den ersten Blick verblüffenden, dafür umso spannenderen Analogie: Beide Medien beruhen zutiefst auf Intuition und Inspiration.

Den alten Griechen waren die Musen Götter: Wesen, die alles Schöne vereinten: Musik und Tanz, Malerei und Plastik, Philosophie und Religion-

- längst haben sich die schönen Künste verselbständigt, wurden Fachrichtungen,
- universitäre Studienzweige, ideelle Programme, kommerzialisierte Mega-Institutionen.

Schön, dass es inmitten dieser nach Schablonen eingeteilten musischen Welt Talente gibt, die ein offenes Ohr und eine kunstfertige Hand haben, Kunst und Musik in ihrer gemeinsamen Vielfalt und gegenseitiger Bereicherung in neuen Ausdrucksformen zu präsentieren:

In farbigen Jazz-Klängen und musikalisch inspirierten Bildern !

Spiss Christian sieht seine Arbeit als „Musik, die ich höre, spüre und fühle“

Alle Bilder der aktuellen Ausstellung haben einen gemeinsamen Background:

Jazz-Musik – zumeist spätabends im Ö-1 – Radioprogramm- als Impuls zum Nachdenken, Grübeln und – Malen- : Und so findet sich bei genauerer Betrachtung in manchem so abstrakt wirkenden Gemälde ein Stakkato des Saxophons, das Schmettern einer Trompete, ein freches Klimpern des Pianos, ein drummer-Solo oder das glasklare Klang eines Vibraphons.

Eine Parallele zum Jazz bietet auch die Arbeit am Werk : Die Suche nach dem Motiv und der Verlust desselben, das Erproben von Symbolen und Zeichen erinnert stark an das Improvisieren in einer Jazz-Session.

Auch die Voraussetzungen zum Gelingen ähneln sich : Jazz und Malerei verlangen absolute Beherrschung der Technik, Stilsicherheit und künstlerische Professionalität.

So wird die Aktion selbst wichtig, wird das Ausloten von Farbklingen zur Motivation und der Weg zum Ziel!

Und Christian fragt sich selber immer öfter: „Wann ist ein Bild eigentlich fertig?“

Aller guten Dinge sind drei: Christian Spiss stellt heuer bereits zum dritten Mal im Silvretta-Center aus.

Und auch diese Ausstellung beweist, dass er jederzeit bereit ist, sich neuen Herausforderungen zu stellen. Seine handwerklichen Techniken, die Wahl der Motive und die Variationen in seiner Ausdrucksweise sind so bunt wie die Besetzungsvarianten in der Jazz-Musik!

Angelehnt an den Schlager von Udo Jürgens muss ich etwas neidvoll zugeben, dass mich die Bilder faszinieren: Was ein Komponist an Dynamikangaben vorgibt, das scheint in den Bildern ganz selbstverständlich einzufließen: Ein fortiges Blau, ein Grün in largo, dazwischen ein sanftes piano-gelb, aufgefrischt durch ein Orange im crescendo, zartfließend in ein lila dolce, das von einem blutroten sforzato übertüncht ist.

Musik auf leinwand gebannt, Klänge in Farben gegossen, Töne in Pinselstrichen eingefangen: Bilder, die Musik in den Ohren sind und wohl am besten bei einem wohltemperierten Glas Wein und launig .frischen Jazz-Piano- Untermalung durch Reinhard Patscheider genossen Werden sollten.

Christian: Danke für die Einladung in deine Welt der musischen Bilder !

Alles Gute und auch etwas Zeit zur Muße neben Beruf und Muse!

